

DIN Deutsches Institut für Normung e. V. · 10772 Berlin

An
die im Verteiler genannten
Personen und Gremien

Ihr Zeichen:
Ihre Nachricht vom:
Unser Zeichen: ric/kbs/eip
Unsere Nachricht vom:

Name: Frau Daniela Rickert
Telefon: +49 30 2601-2195
Fax: +49 30 2601-1193
E-Mail: fnfw@din.de
Internet: <http://www.fnfw.din.de>

Datum: 2013-04-02

Normen für die Feuerwehr im April 2013

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit geben wir bekannt, dass folgende Neuerscheinungen des Normenausschusses Feuerwehrwesen (FNFW) direkt zu beziehen sind bei der Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin, Tel. 030 2601-2260, Fax 030 2601-1260, E-Mail: info@beuth.de.

FNFW-Norm, Ausgabe April 2013

DIN 14961 **Boote für die Feuerwehr**
Preis: Download EUR 70,70 Versand EUR 74,50

FNFW-Norm-Entwürfe, Erscheinungsdatum 2013-04-02, 2013-04-08 bzw. 2013-04-15

E DIN 14660 **Feuerwehrwesen - Personenschutzeinrichtung 230 V/ 16 A und 400 V/ 16 A für Einsatzkräfte**
Preis: Download EUR 51,40 Versand EUR 54,20

E DIN 14921/A1 **Mehrzweckkleinenbeutel; Änderung A1**
Preis: Download EUR 31,50 Versand EUR 33,20

E DIN EN 54-11 **Brandmeldeanlagen – Teil 11: Handfeuermelder; Deutsche Fassung prEN 54-11:2013**
Preis: Download EUR 128,20 Versand EUR 135,30

Die im Verteiler Genannten (ausgenommen die unter "Ankündigungsschreiben" Aufgeführten) erhalten die FNFW-Dokumente entsprechend Beschluss des Vorstands des FNFW kostenlos zur Verfügung gestellt.

DIN Deutsches Institut für Normung e. V.
Normenausschuss Feuerwehrwesen (FNFW)

Anlagen

i. A.

Gabriele Eipper
Sekretärin

**Hausanschrift
in Berlin-Mitte:**
Am DIN-Platz
Burggrafenstr. 6
10787 Berlin

Vorsitzende/r:
Ltd. BD Dipl.-Phys.
Karsten Göwecke
Geschäftsführer/in:
Dipl.-Ing.
Daniela Rickert

Zahlungen bitte mit Vermerk
Commerzbank AG
BLZ 100 800 00
Konto-Nr 921676500
IBAN: DE88 1008 0000 0921 6765 00
S.W.I.F.T.-Code (BIC): DRES DE FF 100

Deutsche Bank AG
BLZ 100 700 00
Konto-Nr 130368400
UST-ID-Nr.:
DE 136 622 143

Postbank AG
BLZ 100100 10
Konto-Nr 384 56-101
Umsatzsteuer-Nr.:
27/640/50470

Mitglied der Internationalen
Organisation für Normung
(ISO) und des Europäischen
Komitees für Normung (CEN)



Verteiler

FNFW-Norm (Papierfassung)

Vorsitzender des FNFW
DFV-Präsident
NA 031-Vt.-Länder - Innenministerien
Obmann und stellvertr. Obmann des betreffenden Gremiums
NA 031-04-07 AA (DIN 14961)

FNFW-Norm-Entwürfe (Papierfassung/Livelink)

Vorsitzender des FNFW (Livelink)
NA 031-Vt.-Länder Innenministerien (Papierfassung)
NA 031 BR (auf Anforderung Papierfassung)
NA 031-Vt.-Bf (auf Anforderung Papierfassung)
NA 031-Vt.-Lfs (auf Anforderung Papierfassung)
Fachzeitschrift "BrandSchutz" (Papierfassung)
Mitarbeiter des betreffenden Gremiums (Livelink):
NA 031-02-02 AA (E DIN 14660)
NA 031-04-03 AA "ELW" (E DIN 14921/A1)
NA 031-02-01 AA (E DIN EN 54-11)

Ankündigungsschreiben

Vorsitzender
DFV-Präsident
NA 031-Vt.-Länder – Innenministerien
NA 031 BR Lenkungsausschuss
NA 031-Vt.-Bf Berufsfeuerwehren
NA 031-Vt.-Lfs Landesfeuerweherschulen
NA 031-Vt.-NE Fachzeitschr./Neuerscheinungen
NA 031-Vt.-O/V Organisationen/Verbände
betreffende Gremien (Livelink)
NA 031-04-07 AA (DIN 14961)
NA 031-02-02 AA (E DIN 14660)
NA 031-04-03 AA "ELW" (E DIN 14921/A1)
NA 031-02-01 AA (E DIN EN 54-11)

Einführungsbeiträge:

DIN 14961 Boote für die Feuerwehr

Diese Norm gilt für Boote für die Feuerwehr mit einer maximalen Rumpflänge von 8 m, die in einem Temperaturbereich zwischen -15 °C und +60 °C und nach der Entwurfskategorie D und C der EU-Richtlinie 94/25/EG (einschließlich der Änderungen) über Sportboote eingesetzt werden. Die Boote werden von der Feuerwehr bei der Durchführung von Rettungseinsätzen und technischen Hilfeleistungen verwendet. Darüber hinaus werden die Boote - bei entsprechender Ausrüstung - für den Löscheinsatz benutzt.

Um Boote der Feuerwehr sicher und erfolgreich einsetzen zu können, enthält die Norm die hierfür notwendigen Festlegungen an Maße, Masse, Bezeichnung, Anforderungen an die Konstruktion, die sicherheitsgerechte Ausführung aufblasbarer und halbstarrer Boote sowie Festkörperboote, die Trittsicherheit, den Werkstoff, die Einsatztemperaturen, die Schwimmfähigkeit, Kentersicherheit, an Verladehilfen, Schleppvorrichtungen, den Steuerstand, die elektrische Anlage sowie die Kraftstoffanlage, den Scheuerschutz, Lagerung, Transport, Farbgebung und Kennzeichnung, Typenschild, graphische Symbole und Bedienungsanleitung, die Bestätigung beziehungsweise Abnahmeprüfung und die boottechnische Ausrüstung sowie feuerwehrtechnische Beladung. Darüber hinaus sind zusätzliche Anforderungen an Rettungsboote RTB und Mehrzweckboote MZB enthalten.

Gegenüber den Vorgängerausgaben DIN 14961:2001-03 und DIN 14961/A1:2004-01 wurden folgende signifikanten Änderungen vorgenommen:

- a) Anwendungsbereich auf Boote mit maximaler Rumpflänge von 8 m begrenzt;
- b) untere Einsatztemperatur auf -15 °C geändert;
- c) Maße und Masse vollständig überarbeitet;
- d) Anforderungen an sichere Sitzmöglichkeiten bei allen erreichbaren Geschwindigkeiten aufgenommen; e) Anforderung aufgenommen, dass für Boote mit Motorantrieb ein Sicherheits-Schnell-Stopp vorzusehen ist;
- e) Mindestmasse zum Erhalt der Formbeständigkeit auf 110 kg erhöht;
- f) festgelegter Betriebsüberdruck in bar ist an jedem Füllventil anzugeben;
- g) beim RTB in Schlauchbootausführung umlaufende Halteleine zur Sicherung der Besatzung von innen und außen greifbar aufgenommen;
- h) Anforderungen zu Schleppvorrichtungen und zum Fieren aufgenommen;
- i) Anforderungen an die elektrische Anlage und die Kraftstoffanlage überarbeitet;
- j) Farbgebung und Kennzeichnung leicht modifiziert und nicht nur auf die Feuerwehr bezogen;
- k) zusätzliche Anforderungen an Rettungsboote RTB und Mehrzweckboote MZB vollständig überarbeitet; m) bei der boottechnischen Ausrüstung ein Rettungsbrett mit mindestens drei Spanngurten zur Fixierung von Patienten als Wunschbeladung aufgenommen;
- l) n) normative Verweisungen vollständig überarbeitet;
- m) o) Literaturhinweise stark erweitert;
- n) p) Inhalt redaktionell vollständig überarbeitet.

Für diese Norm ist das Gremium NA 031-04-07 AA "Sonstige Fahrzeuge" im DIN zuständig.

**E DIN 14660 Feuerwehresen - Personenschutzeinrichtung 230 V/ 16 A und
400 V/ 16 A für Einsatzkräfte**

Dieser Norm-Entwurf beschreibt Personenschutzeinrichtungen, die im Bereich der Feuerwehren und anderer Bedarfsträger als ortsveränderliche Schutzeinrichtung zur Verwendung in fremden Netzen (230 V~/400 V~/16 A) eingesetzt werden.

Die Personenschutzeinrichtungen sind dabei nicht für den Einsatz an Stromerzeugern nach DIN 14685 oder DIN 14686 und DIN 14687 vorgesehen. Vorrangig sind im Einsatz für die Stromversorgung Stromerzeuger einzusetzen, die die Anforderungen nach DIN 14685 oder DIN 14686 und DIN 14687 erfüllen. Sollte in Ausnahmefällen auf Grund der Einsatzsituation ein anderer Speisepunkt erforderlich sein, darf der Anschluss nur über einen Personenschutzschalter erfolgen.

Es sind auf die Fahrzeuge eine Anzahl Zwischenleitungen mit Schutzeinrichtungen zu verlasten, die im Falle des Anschlusses an fremde Netze eingesetzt werden müssen. Seitens der Hersteller werden Schutzschalter mit unterschiedlichen Leistungsmerkmalen angeboten, die aber teilweise den besonderen Anforderungen des Einsatzes nicht gerecht werden können. Der FNFW-Arbeitsausschuss NA 031-02-02 AA "Elektrische Betriebsmittel" entschied deshalb, einen Norm-Entwurf für eine Personenschutzeinrichtung für Einsatzkräfte zu erstellen. Dieser Norm-Entwurf soll die technischen Eckpunkte definieren und die Schutzziele auf Grund denkbarer Einsatzszenarien festlegen.

Für diesen Norm-Entwurf ist das Gremium NA 031-02-02 AA "Elektrische Betriebsmittel" im DIN zuständig.

E DIN 14921/A1 Mehrzweckleinenbeutel; Änderung A1

Diese Änderung zur Norm wurde vom Arbeitsausschuss NA 031-04-03 AA "Persönliche Schutzausrüstung für die Feuerwehr - SpA zu CEN/TC 158/WG 3" des Normenausschusses Feuerwehresen (FNFW) erarbeitet.

Für diese erste Änderung DIN 14921/A1 der Norm ist folgende Begründung gegeben:

- Aufgrund der thermischen Belastung beim Innenangriff ist der Feuerwehremehrzweckbeutel nach DIN 14922 zur Aufbewahrung der Feuerwehrleine besser geeignet als der Leinenbeutel nach dieser Norm DIN 14921.
- DIN 14921 wird jedoch nicht zurückgezogen, sondern ihr Anwendungsbereich wird auf die Aufbewahrung der Mehrzweckleine nach DIN 14920 beschränkt.

Dies wird bereits mit der Änderung des Normtitels von "Feuerwehrleinenbeutel" in "Mehrzweckleinenbeutel" verdeutlicht.

Eine konsolidierte Neufassung der Norm - in der alle Änderungen eingearbeitet werden - wird veröffentlicht, wenn die Arbeiten an dieser ersten Änderung A1 abgeschlossen sind.

**E DIN EN 54-11 Brandmeldeanlagen – Teil 11: Handfeuermelder; Deutsche Fassung
prEN 54-11:2013**

Dieser europäische Norm-Entwurf wurde auf der Grundlage von Erscheinungsbild und Funktionen erarbeitet, die für sämtliche Handfeuermelder für den Einsatz in Brandmeldeanlagen vorgesehen werden sollten.

Die Farben, Maße, Formen und Auslöseverfahren beruhen auf anerkannten Bedienungsprinzipien, die dem Anwender Vertrauen vermitteln und die Erkennbarkeit sichern, wenn Handfeuermelder in einem echten Brandfall zu betätigen sind.

Es ist wichtig, dass Handfeuermelder leicht erkannt und ohne vorheriges Lesen einer Bedienungsanleitung einfach bedient werden können, damit jeder den Handfeuermelder beim Entdecken eines Brandes bedienen kann, auch wenn er vorher nicht mit ihm vertraut war.

Zweck eines Handfeuermelders ist es, einer Person im Brandfall die Möglichkeit zur Auslösung einer Brandmeldeanlage zu geben, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können.

Absicht dieses Norm-Entwurfs ist es, Anforderungen an die Funktionsweise und die Zuverlässigkeit festzulegen. In diesem europäischen Norm-Entwurf werden Handfeuermelder mit folgenden Funktionsweisen behandelt:

- Typ A: Direkte Auslösung (1-stufig)
- Typ B: Indirekte Auslösung (2-stufig)

Beide Typen erfordern das Zerschlagen oder die sichtbare Lageveränderung eines zerbrechlichen Elementes, das Teil der Frontplatte ist. Bei allgemeiner Anwendung wird dies als das am besten geeignete Verfahren angesehen und dient gleichzeitig als Abschreckung gegen Missbrauch der Einrichtung.

Besondere Aufmerksamkeit wurde der Erkennbarkeit eines Handfeuermelders, dem Auslöseverfahren und der Anzeige für die erfolgreiche Auslösung des Alarms gewidmet.

Der erarbeitete Norm-Entwurf berücksichtigt nationale Unterschiede hinsichtlich der jeweils üblichen Praxis und Sprache durch Zusammenführung gemeinsamer Elemente, die zu einem normgerechten Gerät für Europa beitragen.